




## Lehrgang Social Dog 2024/2025

ÜBERSICHT	3
INHALTE DER AUSBILDUNG	4
REFERENTEN	6
WICHTIGE INFORMATIONEN	8
DETAILS ZUR AUSBILDUNG	17
PRÜFUNGEN	19
ZERTIFIZIERUNG & NACHKONTROLLE	23
ÜBER UNS	25
KOSTEN	27

## ÜBERSICHT

Die Ausbildung von Hund-Mensch Teams, enthält insgesamt mindestens 126 Unterrichtseinheiten (UE) (Theorie, Praxis, Begleitete Praktische Einsätze, Selbststudium)

 <b>THEORIE</b> 58 UE	 <b>PRAXIS</b> 34 UE
 <b>EINSÄTZE</b> 4	 <b>SELBSTSTUDIUM</b> 30 UE

- **Theorie:** 58 Unterrichtseinheiten (UE)
- **Praxis mind. 34 UE, davon :**
  - Mindestens 30 UE. in Social Dog Gruppe Praxis Trainings
  - Mindestens 4 Praxis Sondertrainings
- **Begleitete Praktische Einsätze:** Mindestens 4 in entsprechenden Institutionen
- **Selbststudium:** Mindestens 30 UE.

Die gesamte Ausbildungszeit ist abhängig vom Team und dauert mindestens ein Jahr.

## INHALTE DER AUSBILDUNG

### 1. THEORIE (58 SEMINARSTUNDEN & MIND. 30 SELBSTSTUDIUM)

Unterrichtsinhalt	Seminar/ Modul	UE	Referent:in	Datum
Das Tier und sein Verhalten	Grundlagen Hund (Haltung bis arttypisches Verhalten) Kommunikation/Körpersprache Hund	10	Beat Eichenberger	Sa 09.03.2024 So 10.03.2024
Vorbereitung auf den praktischen Einsatz	Die Arbeit eines Sozialhundes und Sozialhundeführers	5	Beat Eichenberger Inka Graf	Sa 18.05.2024
Medizinische Grundlagen insb. Geriatrie und Hygiene	Notfallmedizin, Medizinische Grundlagen, Geriatrie, Hygiene	3	Doris Bircher Jacqueline Keller	Sa 01.06.2024
Lernsysteme	Lerntheorien	10	Beat Eichenberger	Sa 08.06.2024 So 09.06.2024
Pädagogische Grundlagen	Methodik und Didaktik	5	Beat Eichenberger	Sa 15.06.2024
Freies Thema	Atemtechnik & Stimmungsübertragung Emotionale Stabilität fördern und aufbauen in der Praxis	10	Beat Eichenberger	Sa 19.10.2024 So 20.10.2024
Veterinärmedizinische Grundlagen	Grundlagen Veterinärmedizin	5	Dr. Sabrina Hönicke	Sa 26.10.2024
Psychologische Grundlagen	Grundlagen Psychologie	5	Dr. Patricia Englisch	Sa 11.01.2025
Haltung, Tierschutz, Recht	Hund im Recht	5	Laetizia Ban	Sa 08.02.2025
Theorie-Abschlussprüfung (abends)				Fr 28.02.2025
praktische Abschlussprüfungen	ab März 2025		werden persönlich vereinbart	
<b>Insgesamt</b>		<b>58</b>		
<b>Selbststudium (Mindestanzahl)</b>		<b>30</b>		

## **Zusätzliche Wahlseminare**

Zu den oben genannten Pflichtseminaren können die Teilnehmer zusätzlich drei Wahlseminare freiwillig buchen, die zur Vertiefung ihrer Kenntnisse empfohlen werden.

- Kommunikation Teil 2: Ausdrucksverhalten mit Beat Eichenberger (10 UE)
- Kommunikation Teil 3: Kommunikation und Strategien mit Beat Eichenberger (10 UE)
- Gezielte Berührungen und Bewegungen für den Hund - Praxiserfahrungen zur Verbesserung des Wohlbefindens mit Bernadette Kälin und Melanie Ineichen (5 UE)

## **2. PRAXIS & SONDERTRAININGS (MIND.30 UE & 4 SONDERTRAININGS)**

Unterrichtsinhalt der praktischen Trainings beinhaltet unter anderem:

- Sozialverhalten mit Menschen
- Sozialverhalten mit anderen Tieren
- Kontrollier- und Beeinflussbarkeit
- Erkennen von Stresszeichen beim Hund durch den Menschen
- Therapiespezifische Situationen
- Umwelttraining

## **3. BEGLEITETE PRAKTISCHE EINSÄTZE (4 EINSÄTZE)**

Es sind mindestens 4 Praktische Einsätze des Mensch- Hund Teams gemeinsam mit Inka Graf in Institutionen durchzuführen.

## REFERENTEN

### LEITUNG & PRAXISTRAINER

Beat Eichenberger leitet das gesamte Sozialhundeteam, bestimmt die Ausbildungsrichtlinien und entscheidet zusammen mit seinem Trainer-Team, welche Teams in welchen Bereichen gefördert und trainiert werden.

Begleitet werden unsere Social Dog-Teams von:



Beat Eichenberger  
Leiter Socialdog



Inka Graf  
Leiterin Trainings

## FACHWISSEN THEORIE



**Dr. med.univ.  
Patricia Englisch**



**Dr. med. vet.  
Sabrina Hönicke**



**Laetizia Ban**



**Jacqueline Keller**



**Doris Bircher**

Titel	Vorname	Nachname	Fachgebiet	Themen / Kurse
Dr.	Patricia	Englisch	Psychologie	Grundlagen Psychologie
Dr.	Sabrina	Hönicke	Veterinärmedizin	Grundlagen der Vet-Medizin
Frau	Laetizia	Ban	Tierrecht	Hund im Recht
Frau	Jacqueline	Keller	Pflege	Medizinische Grundlagen, Geriatrie, Hygiene
Frau	Doris	Bircher	Samariterlehrerin-Notfall	Notfallmedizin
Herr	Beat	Eichenberger	Verhalten & Trainertraining	Grundlagen Hund (Haltung bis arttypisches Verhalten), Kommunikation Hund, Lerntheorien, Atemtechnik & Stimmungsübertragung, Emotionale Stabilität fördern und aufbauen in der Praxis, Die Arbeit eines Sozialhundes und Sozialhundeführers, Methodik & Didaktik, Lehrgangsteiler
Frau	Inka	Graf	Social Dog	Die Arbeit eines Sozialhundes und Sozialhundeführers, Leiterin Trainings

## WICHTIGE INFORMATIONEN

### **SOCIAL DOG®**- Der Hund im Einsatz als Sozialhund

Wir bieten eine fundierte Grundausbildung zum Social Dog Team. Wir betreuen und fördern unterschiedliche Hund-Mensch-Teams, welche soziale Einsätze im Humanbereich übernehmen.

Wir bilden die Hunde nicht aus, sondern nutzen deren Begabung und Persönlichkeit! Dein Hund muss sich also eignen und Freude an der Arbeit haben, genauso wie du auch. Das Talent Deines Hundes fördern wir gemeinsam.

Die Idee einer Sozialhundegruppe inspirierte Beat Eichenberger schon lange. Zusammen mit seiner Partnerin Bernadette Kälin wurde aus einer Idee ein Konzept. Uns war schon zu Beginn klar, dass man nicht jeden Hund zum Sozialhund ausbilden kann. Genauso wenig, wie wir Menschen nicht dazu zwingen können, freudig im sozialen Bereich zu arbeiten. Also richteten wir unser Konzept, entsprechend den natürlichen Fähigkeiten von Mensch & Hund aus.

Die Arbeit eines Sozialhundes wird oft unterschätzt, und die Bedeutung dieser Aufgabe wird oft verkannt. Ein Sozialhund, manchmal auch als Therapiehund bezeichnet, ist ein Hund, der wichtige Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale mitbringt, um sich in dieser wunderbaren Aufgabe zu bewähren. Ein Sozialhund ist darauf spezialisiert, in sozialen Situationen mit Menschen zu interagieren und wird oft an Orten wie Schulen, Altenheimen und Krankenhäusern eingesetzt, um die Stimmung zu heben, Stress abzubauen und soziale Interaktionen zu fördern. Der Hauptzweck eines Sozialhundes besteht darin, das allgemeine Wohlbefinden der Menschen zu steigern und soziale Bindungen zu fördern.



Ein Sozialhund zeichnet sich durch Freundlichkeit, Geduld und die Fähigkeit aus, mit Menschen in sozialen Situationen zu interagieren. Sie sind gut erzogen, gehorsam und in der Lage, Anweisungen zu befolgen. Sozialhunde sind gut sozialisiert und wurden an verschiedene Menschen, Orte und Situationen gewöhnt. Sie bleiben ruhig und gelassen, auch in stressigen Umgebungen, und sind sensibel gegenüber menschlichen Bedürfnissen. Ihre Gesundheit und Pflege sind von Bedeutung, da sie in direktem Kontakt mit Menschen stehen. Sie sollten auch gut mit anderen Tieren auskommen und zuverlässig und sicher sein, um Menschen nicht zu gefährden. Sozialhunde werden in verschiedenen sozialen Kontexten eingesetzt, um das Wohlbefinden von Menschen zu fördern und soziale Interaktionen zu unterstützen.

Nicht jeder Hund ist in der Lage, ein Sozialhund zu werden, da die Anforderungen und die Belastung dieser Hunde nicht unterschätzt werden dürfen. Ein Hund, der bei anderen Menschen den sogenannten "Jöh-Effekt" auslöst, wird sich in dieser Aufgabe nicht automatisch wohl fühlen, wenn er mit Menschen in Kontakt tritt, die unter Einsamkeit, Depressionen oder Benachteiligungen leiden. Nicht jeder Hund mag die Aufdringlichkeit von Kindern oder die plötzliche Verletzung seines persönlichen Raums, in dem er sich wohlfühlt. Die sogenannte Individualdistanz variiert von Hund zu Hund. Es gibt Hunde, die nicht so reagieren, wie es in dieser Arbeit gewünscht wird, aufgrund eines natürlichen Reflexes. Solche Hunde gelten als ungeeignet.

Der zweite wichtige Faktor in dieser wunderbaren Arbeit ist der Mensch. Das Team ist massgebend, und somit spielt ein Sozialhundehalter eine wichtige und sehr einfühlsame Rolle. Sie müssen gesund sein, da sie oft mit Menschen arbeiten, die gesundheitlich angeschlagen sind. Sie müssen viel über die Körpersprache und das Ausdrucksverhalten von Hunden lernen. Sozialhundehalter und Sozialhundetrainer kennen ihre eigenen Grenzen und die ihres Hundes. Sie sind stets geduldig, zeigen Empathie gegenüber ihrem Hund, vermitteln Sicherheit, haben ein breites Wissen bezüglich Trainingstechniken, erkennen Problemverhalten, können mit Menschen verständnisvoll kommunizieren und wissen, welche Bedeutung dem Zuhören zukommt. Ethik und Tierschutz, Selbstbeherrschung, Einfühlungsvermögen und Anpassungsfähigkeit zeichnen solche Menschen aus. Ich habe immer grossen Respekt vor solchen Menschen; sie sind das Aushängeschild dieser Arbeit. Sie zeigen Demut, und ihre Ausdauer in

der Sozialarbeit ist bewundernswert.

***"In den letzten 10 Jahren wurden viele neue Erkenntnisse über Hunde gewonnen – erfahre direkt von den Wissenschaftlern die Details.***

**Um dir ein Bild von uns und unserem Team zu verschaffen, laden wir dich herzlich zu einem Schnupperstunde. Die Ausbildung zum Social Dog Team dauert mindestens ein Jahr und ist modular aufgebaut. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**

## EIGNET SICH DEIN HUND?

Es ist falsch und unfair zu erwarten, dass aus jedem Hund ein Sozialhund gemacht werden kann, da die genetische Veranlagung eines Hundes und seine frühe Geschichte eine grosse Rolle spielen. Jeder Hund hat seine eigenen einzigartigen Eigenschaften und Stärken, und es ist wichtig, diese zu respektieren und zu akzeptieren. Ein Sozialhund, der in sozialen Situationen besonders erfolgreich ist, zeichnet sich durch eine Kombination angeborener Fähigkeiten und Eigenschaften aus. Diese genetischen Merkmale tragen dazu bei, dass der Hund von Natur aus freundlich, verträglich und fähig ist, harmonisch mit Menschen und anderen Hunden zu interagieren.

Eine Schlüsselfähigkeit, die ein Sozialhund oft mitbringt, ist **Freundlichkeit**. Diese Hunde sind von Natur aus zugänglich und neigen dazu, eine positive Einstellung gegenüber Menschen und anderen Tieren zu haben. Sie sind in der Regel gelassen und reagieren nicht leicht aggressiv oder gestresst auf soziale Reize.

Sozialhunde verfügen über eine hohe **soziale Intelligenz**. Sie sind in der Lage, die nonverbalen Signale anderer Hunde und Menschen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Diese Fähigkeit zur Interpretation von Körpersprache und Verhalten ist in ihrer genetischen Veranlagung verankert.

**Geduld** ist eine weitere wichtige genetische Eigenschaft. Ein Sozialhund ist geduldig, insbesondere in Interaktionen mit Kindern oder anderen Tieren. Diese Geduld hilft, Konflikte zu vermeiden und eine angenehme soziale Atmosphäre zu schaffen.

Eine gewisse **Neugierde** sollte ebenfalls vorhanden sein. Neugierige Hunde sind offener für neue Erfahrungen und zeigen Interesse an ihrer Umgebung und den Menschen und Hunden in ihrer Nähe.

Die Fähigkeit zur **Kommunikation** ist ein weiterer genetischer Aspekt, der in einem Sozialhund besonders ausgeprägt sein sollte. Diese Hunde können effektiv kommunizieren, um ihre Bedürfnisse auszudrücken und Missverständnisse zu minimieren.

Die **Trainierbarkeit** eines Sozialhundes hängt oft mit seiner genetischen Veranlagung zusammen. Diese Hunde sind in der Regel bereit, zu lernen und auf Anweisungen zu reagieren, was die Erziehung und das Training erleichtert.

All diese angeborenen Fähigkeiten und Eigenschaften bilden die **Grundlage für einen Sozialhund**. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass **die erfolgreiche Entwicklung eines Sozialhundes auch von einer angemessenen Sozialisation und Erziehung abhängt**.

Erziehung ist nicht gleich zu setzen mit Ausbildung, auch ein gut ausgebildeter Hund kann schlecht erzogen sein!

Die Erziehung eines Hundes bezieht sich auf die Prinzipien, Werte und Verhaltensnormen, die ihm beigebracht werden, um ein angemessenes und sozial akzeptables Verhalten in verschiedenen Situationen zu fördern.

Die Ausbildung eines Hundes bezieht sich auf das Lehren konkreter Fähigkeiten und Befehle, wie z. B. Sitz, Platz, Bleib und andere gehorsamsbezogene Aufgaben.

**Der Hund muss sich ruhig, gelassen und souverän verhalten.** Bei Unbehagen soll er signalisieren, dass er sich zurückziehen möchte. Übermässiges Bellen, nervöses Verhalten, Unverträglichkeiten, unnatürliche Scheue, unangemessene Impulskontrolle, geringe Frustrationstoleranz etc. sind nicht die Grundlagen eines künftigen Sozialhundes. Genauso wichtig ist, dass Mensch und Hund gesund sind und die Hundebesitzer eine grosse Portion Empathie mitbringen. Der Hundebesitzer muss emotional stabil sein und sich gerne mit Menschen auseinandersetzen. Sie arbeiten künftig mit Kindern und Menschen, die es

manchmal schwieriger haben als andere und dadurch Benachteiligungen erleben.

In den Ausbildungen lernen wir vor allem die Hundebesitzer ihre Hunde zu verstehen, die Körpersprache zu deuten und natürliche Verhaltensweisen zu formen. Die Hunde lernen die Umweltreize kennen, welche in ihrem künftigen Arbeitsumfeld vorkommen. Sie lernen aber auch, dass Rückzug bei Unbehagen richtig ist und ihr Besitzer stets ihr Fels in der Brandung ist.

Dein Hund muss sich also **eignen und Freude an der Arbeit haben**. Das Talent Deines Vierbeiners fördern wir gemeinsam, damit Hund und Mensch den Weg in die richtigen Einsätze finden.

**Hunde die Unterordnung laufen oder sich einem Wesenstest unterziehen müssen, eignen sich nicht zu einem Sozialhund!**

## **WAS SOLLTE EIN GUTER SOZIALHUNDEFÜHRER MITBRINGEN**

- **Verständnis für Hundeverhalten:** Ein Sozialhundeführer sollte ein tiefes Verständnis für das Verhalten von Hunden haben. Dies umfasst Kenntnisse über Rassenunterschiede, Lerntheorie und Hundeethologie (Wird vermittelt in den Seminaren Körpersprache Hund, Psychologische Grundlagen und im Selbststudium, sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).
- **Kommunikation mit dem Hund:** Die Fähigkeit, effektiv mit Hunden zu kommunizieren, ist entscheidend. Dies beinhaltet sowohl die Verwendung von Körpersprache als auch von verbalen Befehlen und Belohnungen. (Wird vermittelt in den Seminaren: Körpersprache Hund, Lerntheorien, Atemtechnik- Stimmungsübertragung & Emotionale Stabilität, Psychologische Grundlagen, im Selbststudium sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).
- **Geduld:** Das Training von Hunden erfordert Geduld, da es oft Zeit und Wiederholung erfordert, bis gewünschte Verhaltensweisen etabliert sind. (Selbstreflexion, Selbststudium und Selbstverantwortung).
- **Empathie:** Ein Sozialhundeführer sollte sich in die Lage des Hundes versetzen können, um dessen Bedürfnisse und Empfindungen besser zu verstehen. (Wird vermittelt in den Seminaren: Körpersprache Hund, Atemtechnik-Stimmungsübertragung & Emotionale Stabilität, Grundlagen Veterinärmedizin, Psychologische Grundlagen, im Selbststudium sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).
- **Sicherheit:** Die Sicherheit des Hundes und aller Beteiligten ist oberstes Gebot. Ein Sozialhundeführer sollte in der Lage sein, sicherheitsrelevante Massnahmen zu ergreifen, um unerwünschte Vorfälle zu verhindern. (Wird vor allem in den Praktika Trainings vermittelt).

- **Trainingstechniken:** Ein breites Wissen über verschiedene Trainingsmethoden und -techniken ist wichtig, um auf die individuellen Bedürfnisse jedes Hundes eingehen zu können. (Wird vermittelt in den Seminaren: Körpersprache Hund, Lerntheorien, Atemtechnik-Stimmungsübertragung & Emotionale Stabilität, Psychologische Grundlagen, Hund im Recht, im Selbststudium sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).
- **Problemverhalten erkennen und beheben:** Sozialhundeführer sollten in der Lage sein, problematisches Verhalten zu erkennen und Strategien zur Korrektur oder zur Vermeidung von unerwünschtem Verhalten zu entwickeln. (Wird vermittelt in den Seminaren: Körpersprache Hund, Atemtechnik- Stimmungsübertragung & Emotionale Stabilität, Grundlagen Veterinärmedizin, Psychologische Grundlagen, Hund im Recht, im Selbststudium sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).
- **Die Kommunikation und der Umgang mit Menschen:** Die Arbeit mit Menschen erfordert gute Kommunikationsfähigkeiten, Selbstkontrolle, Methodik und Didaktik. (Wird vermittelt in den Seminaren: Medizinische Grundlagen-Geriatrie-Hygiene-Notfallmedizin, Methodik & Didaktik, Psychologische Grundlagen im Selbststudium sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).
- **Kontinuierliche Weiterbildung:** Das Wissen im Bereich Hundetraining und Verhalten entwickelt sich ständig weiter, daher ist die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung wichtig. (Selbststudium & Selbstverantwortung).
- **Ethik und Tierschutz:** Ein Sozialhundeführer sollte eine starke ethische Grundlage haben und sich für den Tierschutz einsetzen, um sicherzustellen, dass Hunde artgerecht behandelt werden. (Wird vermittelt im Seminar Hund im Recht).
- **Selbstbeherrschung:** Es ist wichtig, ruhig und besonnen zu bleiben, auch wenn Hunde schwieriges Verhalten zeigen. (Wird vermittelt in den Seminaren: Methodik & Didaktik, Atemtechniken, Stimmungsübertragungen und emotionale Stabilität, im Selbststudium sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).

- **Einfühlungsvermögen:** Das Verständnis für die Bedürfnisse von Hund und Halter ist entscheidend, um erfolgreiches Training zu gewährleisten.  
(Wird vermittelt in den Seminaren: Körpersprache Hund, Medizinische Grundlagen-Geriatrie-Hygiene-Notfallmedizin, Lerntheorien, Methodik & Didaktik, Atemtechnik-Stimmungsübertragung & Emotionale Stabilität, Grundlagen Veterinärmedizin, Psychologische Grundlagen, Hund im Recht, im Selbststudium sowie in den praktischen Trainings-Lektionen).
- **Anpassungsfähigkeit:** Jeder Hund ist einzigartig, daher ist es wichtig, Trainingsansätze individuell anzupassen. (Selbstreflexion, Selbststudium und Selbstverantwortung).



## DETAILS ZUR AUSBILDUNG

### THEORETISCHE AUSBILDUNG (SEMINARE & SELBSTSTUDIUM)

Die Teilnahme an den Seminaren ist zu 100% verpflichtend. Die Daten sind gegeben und können nicht verschoben bzw. wiederholt werden. Seminare finden am Wochenende statt. Selbststudium absolvierst Du selber auf Deinem Tempo mit Hilfe der bereitgestellten Dokumente und Artikel.

### PRAKTISCHE AUSBILDUNG

**Du muss mindestens 30 Praxistrainings absolvieren, 4 Sondertrainings und 4 Praktische Einsätze.** Für Praxistrainings hast Du Flexibilität in der Wahl der Kurse, die zwei mal in einer Woche angeboten werden. Du muss jedoch alle 30 Stunden absolvieren, um für die Prüfungen berücksichtigt zu werden. Sondertrainings und Praktische Einsätze finden nach Absprache mit der Trainerin statt und werden in die Quartale aufgeteilt.

**Im Hauptfokus finden die Trainings indoor statt.** Trainings werden draussen Geführt, nach bedarf, zB Leinelaufen, Begegnungstrainings, Umwelttrainings. Die praktische Einsätze finden in Institutionen (zB Altenheime, Pflegeheime, usw), Kindergarten oder Ferienanlässe statt.

Wir arbeiten mit einem Buchungssystem (per App), bei dem Du selbst Stunden buchen kannst, **jedes praktische Training ist bei 6 Mensch-Hund-Teams begrenzt.**

**Alle Trainingseinheiten inkl. Sondertraining und begleitete praktische Einsätze müssen schriftlich dokumentiert werden.**

Die Praxistraining, Sondertrainings und Assistenzeinsätze werden zusammen mit dem Thema des Trainings/Institution im Teilnehmer-Logbuch des Studierenden aufgezeichnet und vom Trainer unterschrieben. Das Teilnehmer-Logbuch wird dann vom Studierenden eingereicht, um für die Prüfungen berücksichtigt zu werden. Die Anwesenheit an den Theorie Seminare wird vom Kursleiter/ Trainingsleiterin dokumentiert.

**Hierbei handelt sich es um die Mindestzahl an Praktische Ausbildung, welche absolviert werden muss. \*Wir empfehlen die Anzahl zu überschreiten.**

## PRÜFUNGEN

Die Abschlussprüfung beinhaltet mehrere praktische Komponenten und einen Theorieteil. Pro Quartal gibt es eine praktische Lernkontrolle um den Ausbildungsstand zu überprüfen und eine Theoriezwischenüberprüfung nach sechs Monaten. Lernkontrolle und Theoriezwischenüberprüfung werden intern durch Wolfsrudel-Trainer geprüft.

Zur **Abschlussprüfung zugelassen** wird, wer folgende Nachweise erbringen kann:

- Nachweis von mindestens 30 Pflichttrainingseinheiten
- Nachweis von mindestens 3 Sondertrainings
- Nachweis von mindestens 3 begleiteten praktischen Einsätzen
- Nachweis über absolvierten Pflichtseminaren

Ob und wann ein Team zur Abschlussprüfung zugelassen wird, entscheidet die Social Dog Leitung. Es werden keine Teams zertifiziert, die Unterordnung laufen oder sich einem Wesenstest unterziehen müssen.

Der Hund darf bei der Prüfung nicht jünger als zwei Jahre alt sein. Hunde, die vor dem dritten Jahr die Prüfung ablegen, müssen zwingend nach einem Jahr im Verhalten geprüft werden.

**Die Prüfer:innen der Abschlussprüfung gehören nicht dem zu prüfenden Ausbildungskurs. Beide Prüfer:innen des Praxis-Teil sind Externe.**

**Theorie Abschlussprüfung** (schriftliche)- findet am **Freitag 28.2.2025** (Abends) statt.

Fragen über Inhalte aus den theoretischen Seminaren und Fragen zur praktischen Arbeit mit einem Sozialhund. Während dieser Prüfung befindet sich der Hund (ruhig) auf seiner Decke (ca. eine Stunde). Die Prüfung erfolgt im Multiple-Choice-Verfahren (43 Fragen).

**Praktische Abschlussprüfung** - findet **ab März 2025** statt und wird **persönlich vereinbart**.

In der praktischen Prüfung wird das Verhalten des Mensch-Hund-Teams geprüft, im Rahmen eines praktischen Einsatzes. Die praktische Prüfung wird von zwei externen Prüfern mit jedem Team separat durchgeführt, die Dauer ist unterschiedlich und richtet sich nach dem Prüfungsort und dem Team. Die Praktische Prüfung wird hauptsächlich Indoors durchgeführt.

Folgende Punkte werden bei der praktischen Abschlussprüfung überprüft:

- Sozialverhalten im alltäglichen Umgang (vor allem die Interaktion des Mensch-Hund-Teams)
- Sozialverhalten gegenüber Menschen im direkten und indirekten Kontakt
- Sozialverhalten gegenüber Menschen mit auffälligen Verhaltensweisen und Lautäusserungen
- Verhalten bei Futtergabe durch Fremdpersonen, Futterverweigerung
- Leine laufen mit Hundeführer und Leine laufen mit Fremdperson
- Erkennen von Stresszeichen des Hundes (Fähigkeit des Hundeführers)
- Vorführen von drei einfachen Tricks, welche in jeder Umgebung als Alternativverhalten gezeigt werden können. Sie sollen helfen den Hund in der Anspannung zu entlasten oder den Hund aus der Situation zu nehmen, um danach die Sozialarbeit beenden zu können (Schlussritual).

Zudem muss jeder Hund folgende Anweisungen seines Menschen «Besitzers» umsetzen können:

- Ruhiges Sitz «Sitzen bleiben» bis dies von seinem Menschen aufgelöst wird.
- Verharren auf einer Decke «Entspannt liegen». Ein sich Wenden, Drehen und Aufstehen auf der Decke ist natürlich erlaubt.
- Bei Fuss laufen ohne Leine.
  
- Futterverweigerung.
- Die Abgabe eines Leckerlis durch Fremdperson muss abgebrochen werden können.
- Abbruchsignal (Abbruch von jeglichen Handlungen).
- Stoppsignal (Abbruch, bevor Handlung ausgeführt wird).

Während der praktischen Prüfung sind folgende Verhaltensweisen unerwünscht und führen zum Nichtbestehen der Prüfung!

## **Hund**

- Lautes bellen oder unaufhörliches bellen.
- Nervöses und zappeliges Verhalten.
- Ablecken des Gesichts (Schleimhäute) von Fremdpersonen.
- Unaufgefordertes Hochsteigen an Fremdpersonen
- Unsicheres Verhalten gegenüber Fremdpersonen
- Unsicheres Verhalten in Alltagssituationen.
- Übermässiges Ziehen an der Leine.
- Aggressives Verhalten gegenüber Menschen und Tieren
- Schnappen nach Leckerlis oder unangemessenes Erheischen von Futter.

- Schnappen nach Spielzeug oder unangemessenes Erheischen nach diesem.
- Mangelnde Impulskontrolle (Hund darf nicht auf bewegende Objekte reagieren –z.B. Ball)

## **Mensch**

- Gefährliche Situationen nicht erkannt.
- Der Hundehalter kann nicht mit fremden Menschen & Kranken interagieren.
- Der Hundehalter kann die Körpersignale seines Hundes nicht korrekt zuordnen (z.B. Signale der Agonistik).
- Der Hundehalter kann den Hund nicht führen (Rückzug und Entspannung gehört auch dazu).
- Nicht erkennen der menschlichen Körpersprache (z.B. Mensch/Fremdperson will keinen Kontakt mit Hund).
- Der Mensch ist physisch oder psychisch nicht in der Lage Einsätze durchzuführen.
- Unangemessener oder ruppiger Umgang mit dem Hund.

**Zusatzbestimmungen:** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, gegen einen Entscheid eines Prüfers «nicht bestehen einer Prüfung» kann kein Rekurs erhoben werden. Während den Prüfungen und den Einsätzen muss das «Social Dog» Halstuch getragen werden. Beim Nichtbestehen einer Prüfung egal ob Theorie oder Praktisch erfolgt durch den Prüfer eine Stellungnahme, weshalb das Team die Anforderung nicht erfüllt. Die Prüfungen können einmalig frühestens nach einem Jahr wiederholt werden.

## ZERTIFIZIERUNG & NACHKONTROLLE

Die Zertifizierung wird nur bei erfolgreichem Abschluss aller erforderlichen praktischen Trainings inkl. die 4 Einsätze sowie beider Prüfungen (theoretisch und praktisch) verliehen. Werden alle Komponenten der Prüfung erfolgreich absolviert, erhält das Team einen entsprechenden Ausweis, gültig für zwei Jahre. Der Ausweis besitzt eine Gültigkeit von zwei Jahren und bescheinigt die Fähigkeit, Sozialdienste mit dem Hund leisten zu können.

Im Abschlusszertifikat stehen :

- Social Dog Team, Qualifiziert für hundgestützte Aktivitäten
- Name des Hundehalters,
- Name des Hundes,
- Geburtsdatum des Hundes,
- Chip-Nummer des Hundes.

Jedes Social Dog Hund-Mensch Team erhält auch eine Karte mit den relevanten Informationen und einem Foto des Teams zur Identifikation während Einsätzen.

Eine genaue Absprache mit dem Auftraggeber der Institution und dem Hundeteam ist bei jedem Einsatz unumgänglich und ist die Voraussetzung, um das gemeinsam definierte Ziel zu erreichen. Das Hundeteam übernimmt stets die Haftung für die entsprechenden Aufträge. Die Lizenzierung ist eine Bescheinigung, dass die Grundlagen für einen erfolgreichen Einsatz gegeben sind und das Team entsprechend geprüft wurde. Besuche welche darauf hindeuten, dass sie unter dem Namen Wolfsrudel.ch absolviert werden, müssen der Social Dog Leitung bekannt sein (z.B. Tragen des Social Dog Halstuches).

**Die Zertifizierung gilt für zwei Jahre.** Das Team ist jedoch verpflichtet, einen jährlichen Audit zu durchlaufen, ansonsten wird die Lizenz nicht verlängert. Zudem müssen alle Dokumente (Gesundheitsattest Tierarzt und Kopie Impfbüchlein) beigelegt werden.

**Der Audit verlangt:** eine Überprüfung des Ausbildungsstandes des Hundes, die Interaktion des Hund-Mensch-Teams, eine Gesundheitsbestätigung des Tierarztes (inklusive Impfungen, Wurmkuren), lückenlose Selbstevaluation der geleisteten Einsätze (mindestens drei dokumentierte Einsätze), regelmässige Teilnahme an den Social-Dog Trainings (mind. 10 Trainingseinheiten und 2 Sondertrainings).

Die Teams sind verpflichtet, jedes Jahr mindestens 10 Trainingseinheiten und zwei Sondertrainings zu durchlaufen. Weiterhin müssen mindestens drei dokumentierte Einsätze vorgewiesen werden können.

**Die Re-Zertifizierung findet nach zwei Jahren statt,** folgende Punkte werden überprüft: Verhalten des Hundes, Interaktion Mensch-Hund-Team, Dokumentationen der geleisteten Einsätze, Dokumentationen der erforderlichen Trainings inkl. Sondertrainings, Kontrolle Impfbuch und Gesundheitsattest vom Tierarzt.

## Allgemeines zu der Ausbildung

Alle Unterlagen und sämtliche zur Verfügung gestellten Ressourcen sind Eigentum der Hundeschule Wolfsrudel und dürfen weder weitergegeben noch kopiert werden, einschliesslich Teilen der Unterlagen. Die Erstellung von Fotos oder Videos ist nur gestattet, wenn sie zu Bildungszwecken dienen, und sie müssen anschliessend gelöscht werden. In keinem Fall dürfen diese Medien veröffentlicht oder weitergegeben werden. Alle während der Ausbildung erstellten Arbeiten und Unterlagen gelten als geistiges Eigentum der Hundeschule Wolfsrudel und unterliegen denselben hier beschriebenen Pflichten und Rechten.



## ÜBER UNS

Wir orientieren uns an international anerkannten Richtlinien. Zusätzlich sind wir EduQua-zertifiziert, und alle unsere Ausbilder erfüllen die Anforderungen des Fähigkeitsnachweises nach EU-Standard. Unsere wissenschaftlichen Referenten haben alle ein Studium in ihrem Fach abgeschlossen und verfügen über akademische Grade. Unsere Fachausbilder besitzen die entsprechenden Qualifikationen und wurden von unabhängigen Organisationen geprüft. Sie verfügen über jahrelange Praxiserfahrung. Die Trainer, die dich während der Praktika begleiten, sind ebenfalls geprüft und zertifiziert.



In naher Zukunft werden wir die ersten international anerkannten Ausbildungen anbieten. Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Ausbildung werden bei Bedarf nachgeschult.

**Unsere Hundeschule wird professionell geführt und bietet eine spezialisierte Ausbildung von hoher Qualität und Tiefe, die sich von anderen Ansätzen unterscheidet. Als Unternehmen – im Gegensatz zu einem Verein – orientieren wir uns nicht nur am BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen), sondern auch an den Richtlinien des SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) sowie den Marktgesetzen eines Dienstleisters und einer Weiterbildungsorganisation.**

## **KURSLEITUNG / ADMINISTRATION**

**Beat Eichenberger** – Kursleitung

**Inka Graf**- Trainingsleitung

**Bernadette Kälin** – Administration

Böschhof 3 – 6331 Hünenberg

[wolfsrudel.ch](http://wolfsrudel.ch)

Es gelten die AGB der Hundeschule

## KOSTEN

Der Social Dog Lehrgang **kostet CHF 3280** und beinhaltet:

- alle theoretischen Seminare inkl. Lernmaterial für das Selbststudium
- 30 Pflichttrainingseinheiten
- 4 Sondertrainings
- 4 begleitete praktische Einsätze
- Theorieprüfung
- Praktische Prüfung
- Jährlicher Audit

Zusätzliche Praxis Stunden können à CHF 330/ EURO 342 für jedes 10er Abo separat gebucht werden.

Die Wahlseminare sind im Preis nicht inklusive und werden bei einer Buchung gesondert verrechnet.

Für die Nachkontrolle (obligatorisch):

- Mindestens 10 Pflichttrainingseinheiten, pro Jahr / 10er Abo kostet CHF 330
- 2 Sondertrainings (können mit dem 10er Abo gebucht werden), pro Jahr

Die Re-Zertifizierung kostet CHF 360

Haben wir Dein Interesse geweckt und Du würdest gerne bei uns mitmachen? SUPER!

Schreibe uns eine eMail an [social-dog@wolfsrudel.ch](mailto:social-dog@wolfsrudel.ch), wir schicken Dir dann einen Link (Formulare zum Ausfüllen).

Hast Du die Formulare ausgefüllt und zurückgeschickt, darfst Du Dich gerne über unsere Buchungsapp für die Trainings anmelden.

Wir freuen uns auf viele neue Hund-Mensch-Teams.